

## Regen 2026

Von: Hans-Peter Krätz

### Samstag, 07. März

Spontane Fahrt, weil das Wetter gut ist und der Wasserstand noch ausreichend.

Teilnehmer: Jörg, Moni, Hartmut, Klaus, Daniel und ich.

15° und Sonnenschein, das geht schon. Noch viele Eisschollen am Ufer.  
Mal noch früher kommen, wenn die Eisschollen noch auf dem Regen treiben?  
Aussteigen am Wehr geht so, das Eis ist rutschig und das Ufer matschig.







# Obermain 07. März

Von: Susanne Kagermeier

## Samstag, 07. März

Paddeln auf dem Obermain am 07. März

Spontan bot Torsten die erste Paddeltour 2026 über die Signal-Wandergruppe an. Stefan und Susanne entschieden sich, daran teilzunehmen.

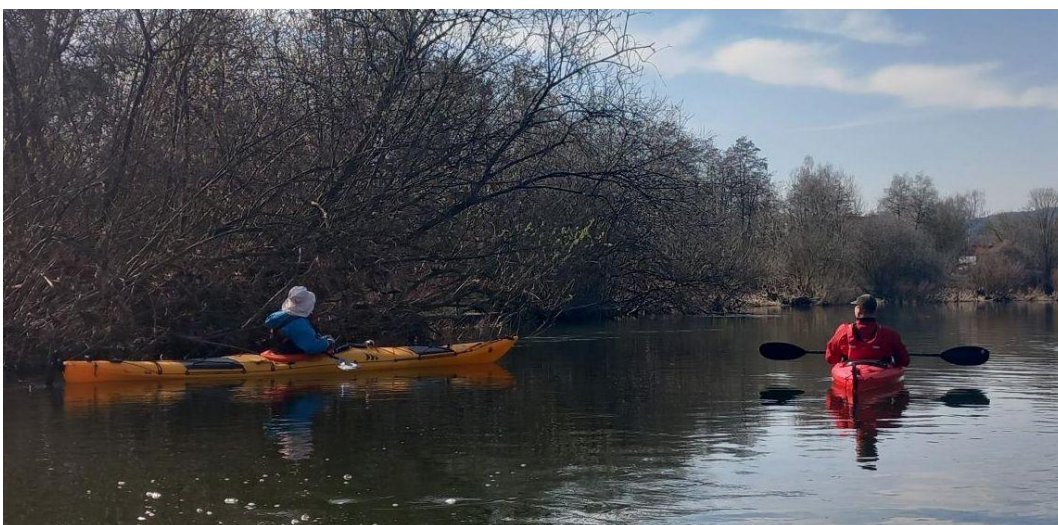
Die Tour begann in Unnersdorf und endete nach 23 km in Breitengüßbach. Der Wasserstand lag bei 297 cm – angenehm hoch – und sorgte für eine gute Fließgeschwindigkeit.

Bei Sonnenschein und etwa 15 Grad erlebten wir eine wunderbare Frühlingstour.

Susanne paddelte dabei zum ersten Mal den neuen Seatron. Das Boot ist schnell, läuft sehr geradlinig und die Ruderanlage funktioniert perfekt. Der Sitz ist allerdings noch etwas gewöhnungsbedürftig und muss noch „eingesessen“ werden.

Da in den Wochen zuvor Hochwasser mit Pegelständen von über fünf Metern herrschte, waren sowohl der Pausenplatz als auch die Ausstiegsstelle sehr schlammig. Entsprechend benötigten die Boote anschließend im Bootshaus eine gründliche Reinigung.







## Obermain 19.April

Von: Thorsten Rothe

Irgendwie ist es eine Regel. Ein Naturgesetz. Etwas festes. Vermutlich hat es auch schon irgend jemand ausformuliert. Murphy vielleicht?

Als ich vor einigen Wochen das Programm geplant habe, stand das Wochenende fest. Die Tour legte ich auf den Sonntag. Ich hätte auch den Samstag nehmen können. Hätte ich mal. Da wäre viel besseres Wetter gewesen.

Und so stehen wir im Regen und laden die Boote ab. In Unnersdorf. Wir wollen die 23 km auf dem Main bis Breitengüßbach paddeln. Bei 12 Grad und Sturmwarnung für den Nachmittag. 4 bft, in Böen 6. Auf dem Obermain sollte das aber kein Problem sein. Sollte.

Doch der Regen hört auf, und als wir im Boot sitzen, ist es trocken. Mit mir sind heute Daniela, David, Ine, Susanne und Thomas unterwegs. Wir meistern die ersten Stromschnellen, ein paar Schwalben tauchen auf. Und die fliegen gar nicht so tief. Es klart auf, die Sonne zeigt sich. Im Westen drohen ein paar Gewitterwolken. Ein Baum liegt im Weg. Doch es gibt eine schmale Passage, die wir nutzen können.



Ziegen beäugen neugierig, was auf dem Fluss so geschieht.

Am Baggersee, unserem Ziel, angekommen, booten wir aus. Und da ist er wieder, der Regen. Mit Wind.

Und da zeigt sich eine andere Regel: Wer auch bei vermeintlich schlechtem Wetter raus geht erlebt oft einen sehr schönen Tag.





# 1. Mai auf dem Lech

Von: Moni Petersen

Das WW-Fahrtenprogramm für 2026 war fertig, aber für das lange Wochenende über den 1. Mai klaffte noch ein großes Loch in der Planung.

Da der Fahrtenleiter ja doch immer ein wenig auch für das Wetter



verantwortlich gemacht wird und damit die Werte seiner Beliebtheitskala mit den Temperaturen und Sonnenstunden fallen oder steigen, konnte Hans-Peter sich noch nicht für ein Ziel entscheiden. Deswegen kam es ihm gerade recht, dass Jörg das traditionelle Lech-Wochenende für diesen Termin vorschlug.

„Am 1. Mai an den Lech?! Uih, das kann kalt werden!“ Als diese Sätze fielen konnte Hans-Peter sich entspannt zurück lehnen - er war schließlich nicht der Fahrtenleiter...



Aber immerhin 14 große und zwei kleine Leute (inklusive Hans-Peter!) vertrauten Jörgs gutem Draht zum Wettergott und meldeten sich an! So trafen Ine, Susanne, Eva, Moni, Nele, Ida, Norbert, Hans-Peter, Vladimir,

Jörg, Hannes und Klaus bei strahlendem Sonnenschein am Donnerstag auf dem Campingplatz Rudi ein und freuten sich über das sommerliche Wetter. Sobald aber die Sonne hinter der Bergspitze verschwunden war, zeigte es sich, dass alte Camperhasen doch lieber auf ihre Erfahrung vertrauen, als auf Jörgs optimistische Wetterprognose.

Eine/r nach der/dem Anderen zog die Daunenjacke und die Wollmütze hervor und mummelte sich in Wolldecken. Und das war gut so, denn am nächsten Morgen lag Raureif auf der Wiese und in so mancher Spülschüssel fand sich eine Eisschicht.

Aber alle überlebten die Nacht und das Frühstück in der Sonne taute die kalten Füße wieder auf. Bald trafen Michael aus der Ferienwohnung und die Regensburger Gäste Gustl, Silke

und Miriam ein. Nach kurzer Beratung fuhr der Großteil der Gruppe nach Steeg um das obere Lechstück zu paddeln.



Drei große und zwei kleine Paddler machten sich auf zur Erkundung des Märchenwaldes bei Elmen. Ein total liebevoll gestalteter Miniwanderweg durch ein Stück Auenwald direkt am Lech in dem

es unzählige Figuren, Geschichten, Zwerge u.ä. zu entdecken gab. Bei einer Pause am Lechufer wurde noch ein künstliches Kehrwasser für die Paddler angelegt und dafür tonnenweise Steine in den Lech geschmissen



Am nächsten Tag strahlte wieder die Sonne über dem türkisgrünen Wasser-perfekte Bedingungen, um die zwei kleinen Paddlerinnen Nele und Ida mit aufs Wasser zu nehmen. Auch Susanne ließ sich verlocken und so ließen sich drei Gummizweier, zwei Doppeltopos und vier

Einer durch die Kiesbänke mäandierend die wunderschöne Strecke bis Weissenbach hinuntertragen. Es war traumhaft schön!

Beim abendlichen Zusammensitzen auf dem Zeltplatz gab es dann für einen Teil des neuen Bootshauswarteteams eine erhellende Schulung über die praktische und theoretische Handhabung der Bootsreservierungen und Bootsleihen.....

Das Gute an einem langen Wochenende ist ja, dass es drei Paddeltage gibt und so fuhr der Teil der Gruppe, der noch nicht abreisen, Zelt abbauen oder mit Kindern den Wasserfallweg wandern musste am Sonntag nochmal eine etwas kürzere Variante der Strecke vom ersten Tag. Das Ziel der Streckenkürzung, eher am Zeltplatz zurück zu sein, um frühzeitig die Heimfahrt anzutreten, wurde zwar verfehlt, da es vereinzelt gewisse Schwierigkeiten gab, die komplette Ausrüstung an die verabredete Einsatzstelle zu transportieren, aber letztendlich war der Paddelgenuss ungetrübt und am Zeltplatz angekommen, verabschiedeten sich alle zur Heimfahrt mit der Feststellung, dass man selten so ein wetterverwöhntes Lechwochenende erlebt hatte.



# Flussschwimmen im Regen

Von: Thorsten Rothe

Nach einer stabilen Hochdrucklage mit sommerlichen Temperaturen meinte die Wetterfrau: "Es gibt nochmal Schnee. Bis in Höhenlagen von 600m." Und unser Wanderfahrtenprogramm sagte: "Regen".



Und so gab es im Vorfeld unseres Ausflugs bereits viel Aktivität. Fremdenzimmer wurden in Erwägung gezogen. Auch bei mir stellten sich Bedenken ein. 12° Tageshöchsttemperaturen, Samstags Regenwahrscheinlichkeit bei 90%.

Doch 7 wackere Paddler ließen sich von der Prognose nicht einschüchtern und trafen sich in Nittenau. Durch einen Triathlon

am Zeltplatz gab es Einschränkungen bei der Zufahrt, und so haben wir unsere Pläne angepasst.



Wir starten nun am Freitag in Roding. Bei der Befahrung des Peterswehres prüfen Michael und ich gleich einmal die Wassertemperatur. Mit Kopf und Nabel. Ine unterstützt uns vom Ufer aus, und so bringen wir unsere Boote schwimmend aus der recht aussichtslosen Stelle wieder in ruhigeres Wasser.

Hellwach zurück im Boot ging die Fahrt eher entspannt weiter. An der Regenmühle in Wiesing ist die Bootsruische weiterhin nicht befahrbar. Ich versinke an der

Ausstiegsstelle bis zur Wade im Schlamm.

Also tragen wir über die Wehrkrone um. Auch die weiteren 5 Umtragestellen sind anstrengend. Doch abends am Grill sind diese Mühen schnell wieder vergessen.

Samstag paddeln wir weiter flussabwärts. Bewaldete Hänge und eine wunderbare Ruhe umschließen uns. Es liegen immer wieder Findlinge im Fluss. Wir passieren Marienthal und machen Mittag in Hirschling.

Fahrtbericht SGS Faltbootgruppe 2026



Hier erwartet uns ein Komfortmittagsplatz. Guter Ausstieg, vielfältige Sitzmöglichkeiten, so sollte ein Standardrastplatz definiert sein.

Der Fluss treibt uns weiter, und irgendwann glänzt unser Ziel, Ramspau, im Wasser. Der Nachmittag bietet Zeit für Müßiggang, oder eine Runde Schwimmen in dem tollen Freibad.

Am Sonntag starten wir in Cham. Der Nebenarm des Regen führt wenig Wasser, und so sind wir erst einmal gefordert, doch nach der Mündung in den Hauptarm geht es zügig voran.

Die Schüsse auf dem Schießstand donnern bedrohlich. Wir lassen Cham hinter uns und paddeln weiter. Im Vergleich zu gestern ist der Fluss hier ganz anders. Er fließt in weiten Bögen durch ein weites Tal, es gibt sogar ab und zu kleine Sandstrände.

Auch hier liegen immer wieder große Steine im Fluss. Untiefen erfordern unsere Aufmerksamkeit. Die Mittagspause machen wir an einem Aussichtsturm, hier gäbe es auch einen trockenen Platz.





An der Brücke in Pösing ist die Durchfahrt gut gekennzeichnet, und wir meistern den Schwall ohne Schwierigkeiten. Als Roding in Sicht kommt, lassen wir uns treiben. Irgendwie wollen wir wohl nicht, das diese drei wunderbaren Flusstage bei tollem Paddelwetter zu Ende gehen.